**Wilhelm Mackh**

Geboren am (unbekannt)

Gestorben am (unbekannt)

**1933**

Der NSDAP-Politiker **Wilhelm Mackh** wurde neuer Bürgermeister von Gummersbach

**10. Dezember 1933**

*Die NS-Frauenschaft Gummersbach veranstaltete am Sonntag Nachmittag im* ***Deutschen Haus in Gummersbach*** *eine Adventsfeier, verbunden mit einer Feier unserer Alten, zu der alle über 70 Jahre alten Frauen des Stadtbezirks Gummersbach eingeladen waren.*

[...]

*Parteigenossin Frau Bremer, die Leiterin der NS-Frauenschaft hieß alle herzlich willkommen, besonders galt ihr Gruß dem Reichsfrauenschaftsleiter Landrat Parteigenosse Dr. Krummacher und Bürgermeister Pg. Wilhelm Mackh.*

*Landrat Pg. Dr. Krummacher hielt dann eine Ansprache, in der er den Frauen noch einmal die Opfer ins Gedächtnis rief, die sie in den Zeiten des Kampfes für unser herrliches Vaterland gebracht hätten. Die deutsche Frau sei es aber auch, die am 12. November an der Wahlurne für das gestimmt habe, was Wollen und heiliges Ziel unseres herrlichen Führers Adolf Hitler sei. Besonders in der Familie habe die Frau ihre große und heilige Bestimmung als wahrhafte Mutter und Erzieherin ihrer Kinder zu erfüllen.*

[...]

**26. April 1936**

*Die Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Gummersbach hielt in* ***Niederseßmar*** *einen Appell, verbunden mit der Jahreshauptversammlung ab.*

*In den ersten Nachmittagsstunden, gegen 3 Uhr, rückten aus allen Orten die Löschzüge der Stadtgemeinde, zum Teil mit klingendem Spiel, an. Auf dem Sportplatz auf dem Kabel nahmen sie Aufstellung, wo zu Beginn des Appells Kreiswehrführer Hüschemenger und Bürgermeister* ***Wilhelm Mackh*** *die Front der angetretenen Formationen abschritten*.

[…]

**14. Juni 1936**

*Am Abend wurde in der festlich geschmückten* ***Gummersbacher Stadthalle*** *das 75-jährige Jubiläum des Gummersbacher TV mit einer festlichen Veranstaltung gebührend gefeiert.*

[…]

*In Vertretung des verhinderten Landrats sprach Bürgermeister* ***Mackh*** *als Vertreter des Kreises und der Stadtverwaltung,*

**30. März 1944**

*Die Gummersbacher Ratsherren traten am Donnerstagnachmittag zur Haushaltsberatung zusammen*.

[…]

*Von besonderem Interesse war dann der Verwaltungsbericht, den Bürgermeister* ***Mackh*** *erstattete. So hat sich die Einwohnerzahl von Gummersbach, die am 31. März 1943 21.053 betrug, bis heute auf 21.565 erhöht*.

[…]

*Die Polizei musste im abgelaufenen Jahr 470 Strafanzeigen einleiten. Einen breiten Raum nehmen darunter die Anzeigen wegen mangelhafter Verdunkelung ein. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass jeder Volksgenosse die Zivilcourage aufbringen müsse, Verdunkelungssünder anzuzeigen.*

**19. April 1944**

„*Nun laßt die Fahnen fliegen*

*in das große Morgenrot,*

*daß uns zu neuen Siegen leuchtet*

*oder brennt zum Tod …“*

*Das Sind Worte von Hans Baumann und sie waren das erst Lied, das die jüngste Gefolgschaft des Führers, die zehnjährigen Pimpfe und Jungmädel mit ihren jetzigen Kameraden und Kameradinnen gemeinsam voller Begeisterung sangen, als sie am Vorabend des Geburtstags unseres Führers in die Reihen des Jungvolks und Jungmädelbundes aufgenommen wurden.*

[…]

*Auf dem* ***Kriegerdenkmal in Gummersbach*** *waren die Jungen und Mädel angetreten.*

[…]

*Hoheitsträger und Ortsgruppenleiter* ***Wilhelm Mackh*** *richtete zum Schluß noch einige herzliche Worte an die eingegliederten Pimpfe und Jungmädel*.

[…]

**24. Juni 1944**

*Die Ortsgruppe Gummersbach Mitte der NSDAP hatte sich die hübsch geschmückte Aula der* ***Diesterwegschule*** *zu ihrem Juni-Appell gewählt*

*Nach Vortrag einiger Kernsprüche von E. M. Arndt hielt Ortsgruppenleiter und Bürgermeister* ***Wilhelm Mackh*** *die Ansprache, in der er die großen kriegerischen Ereignisse der Gegenwart, die ihrem unerhörten dramatischen Höhepunkt und der Entscheidung zueilen, in den Vordergrund stellte. Daneben muß aber auch im Inneren das gesamte deutsche Volk seine bisherige siegessichere und arbeitsfreudige Haltung bewahren und insbesondere jeder Parteigenosse muß sich bewußt sein, daß er stets für das Gesamtwohl einzutreten hat.*

**8. / 9. April 1945**

Ein deutscher Sanitätsoffizier meldete sich im **Gummersbacher Rathaus** bei Bürgermeister **Wilhelm Mackh** und gab sich ihm gegenüber als Beauftragter des „Werwolfs“ aus.

Dies war eine aus der Hitlerjugend entstandene Freischärlergruppe, die im fanatischen Glauben an den Endsieg und den Befehlen Hitlers hinter den feindlichen Linien Anschläge verüben sollten und auch keine Probleme hatten, Deutsche Amtsträger, die ihrer Ansicht nach mit dem Feind kollaboriert hatten, zu ermorden.

Der Offizier erklärte Mackh: „*die Stadt Gummersbach ist eine Festung und wird bis zum letzten Haus und bis zum letzten Mann verteidigt. Sie sind persönlich haftbar dafür, dass alle Vorkehrungen zur Durchführung dieses Befehls getroffen werden.*“

Zur normalen Verteidigung der Stadt waren bereits viele Männer des Volkssturms und auch Einheiten der Schutzpolizei aufgeboten worden.

**11. April 1945**

Gegen 9 Uhr wurde **Gummersbach** zum wiederholten Male von alliierten Jagdbombern und Tieffliegern angegriffen, während die Bodentruppen gleichzeitig von mehreren Seiten her auf das Stadtzentrum vorrückten. Zum Glück ließen sich die bieder gewaffneten Volkssturmmänner nicht auf einen Kampf mit den bestens ausgerüsteten amerikanischen Truppen ein, so dass die Stadt letztlich fast kampflos eingenommen wurde.

Bürgermeister **Wilhelm Mackh** hatte am Morgen mit seiner Frau und seiner Tochter Marthel, die Medizin studierte, einen Bunker im Hexenbusch aufgesucht.

Als die Nachricht kam, dass die Amerikaner im Stadtzentrum stünden, begab sich Mackh in Begleitung seiner Tochter, die gut Englisch sprach, auf den Weg zu den Amerikanern. Beide trugen eine weiße Fahne.

An der Ecke Schützenstraße / Moltkestraße trafen sich auf einen US-Sergeanten, der ihnen befahl zu warten, um dann einen höheren Offizier zu holen.

Fünf Minuten später kam ein Jeep angefahren, Captain Humphrey stellte sich Mackh als ranghöchster Offizier vor, so daß Mackh ihm die Stadt übergeben konnte mit der Bitte die Bevölkerung zu schonen.

Humphrey wollte nur wissen: „*Gibt es noch Widerstand?*“ worauf Mackh nur antworten konnte: „*Nicht, daß ich wüsste!*“

Während Mackh, der von den Amerikanern praktisch als Geisel genommen wurde, nun mit Humphrey durch die Stadt fuhr, um alle öffentlichen Einrichtungen zu sehen und in diesem Zusammenhang auch mögliche Widerstandsnester zu erkunden, erhielt Marthel Mackh den Auftrag, die Bevölkerung zu beruhigen und sie aufzufordern, nach Hause zu gehen.

Anschließend brachte Humphrey den Bürgermeister ins Rathaus, wo er unter Bewachung stand

Dabei hatte Humphrey dem Bürgermeister gedroht, dass er die Stadt bombardieren lassen würde, fals sich in Gummersbach noch Heckenschützen oder deutschen Widerständler aufhalten sollten.

**12. April 1945**

Nachdem es auch in der Nacht vollkommen ruhig blieb, wurde Bürgermeister **Mackh** von den Amerikanern wieder entlassen, so dass er nach Hause gehen konnte.

Die amerikanischen Truppen unter Capatin Humphrey setzten derweil ihren Vormarsch in Richtung Norden fort.

**April 1945**

Nach der Eroberung von Gummersbach durch amerikanische Truppenbeendete **Wilhelm Mackh** sein Amt als Bürgermeister von Gummersbach